

hosberg-News

September 2021

Geschätzte Produzentinnen und Produzenten,

Salmonellen als gefährliche Keime in Eiern und auf Geflügelfleisch sind jedem bekannt. Zum Glück sind bei den Aufzüchtern oder Legehennenhaltern der Firma hosberg in der ganzen Firmengeschichte praktisch keine Salmonellenfälle mit Salmonellenarten, die den Menschen ernsthaft schädigen, vorgekommen. Dass vor gut dreissig Jahren schweizweit die Salmonellenfälle wesentlich häufiger waren, daran erinnern sich vor allem noch die Produzenten, die schon lange mit dabei sind. In den 90iger Jahren lag die Häufigkeit der Infektion rund 5 Mal höher als heute, in Jahren mit hohem Vorkommen wurden bis zu 15 Fälle pro 100'000 Einwohner gemeldet. Dass wir nun bei wesentlich tieferen Zahlen liegen ist unter anderem dem engmaschigen Überwachungsprogramm des Bundes zu verdanken. So können Salmonellenfälle rasch entdeckt und die befallenen Tiere gemerzt werden. Ausserdem sind die Aufzüchter und Produzenten auf diese Gefahr sensibilisiert und um eine gute Hygiene im Stall und eine effiziente Schadnagerbekämpfung bemüht. Dank dem sind Fälle mit humanpathogenen Salmonellen selten geworden. Dies ist für die ganze Branche äusserst wichtig, und die beinahe 100%ige Salmonellenfreiheit der Schweizer Eier ein starkes Kaufsargument für den Konsumenten.

Wenn bei Euch die nächste Salmonellenkontrolle ansteht, dann könnt Ihr daran denken, dass Ihr damit ein wichtiges Puzzlestück zum hohen Hygienestandard unserer Eierproduktion beiträgt!

In diesem Newsletter werden wir Euch aber nicht nur über die Änderungen beim Salmonellenmonitoring informieren, sondern auch über folgende Themen:

- Aktuelles vom Eiermarkt
- **Ab sofort:** Neue Terminierung und Probenmaterial bei den Salmonellenproben
- hosberg-Betriebs-Check und Migros-Kontrolle: Neue Punkte auf der Checkliste
- Gesetzliche Vorgaben zum Lichtmanagement, Schieber zum Wintergarten
- Ausstallungsmeldung
- Milbenbekämpfung
- Regionaltagungen Herbst 2021 und Suisse Tier 2021

Aktuelles vom Eiermarkt

Im Vergleich zum letzten Jahr, wo wir auch im Sommer mit einem hohen Eierabsatz verwöhnt wurden, ist der Absatz in diesem Sommer deutlich tiefer ausgefallen. Dies betrifft alle Eier, sowohl Bio wie Konventionell.

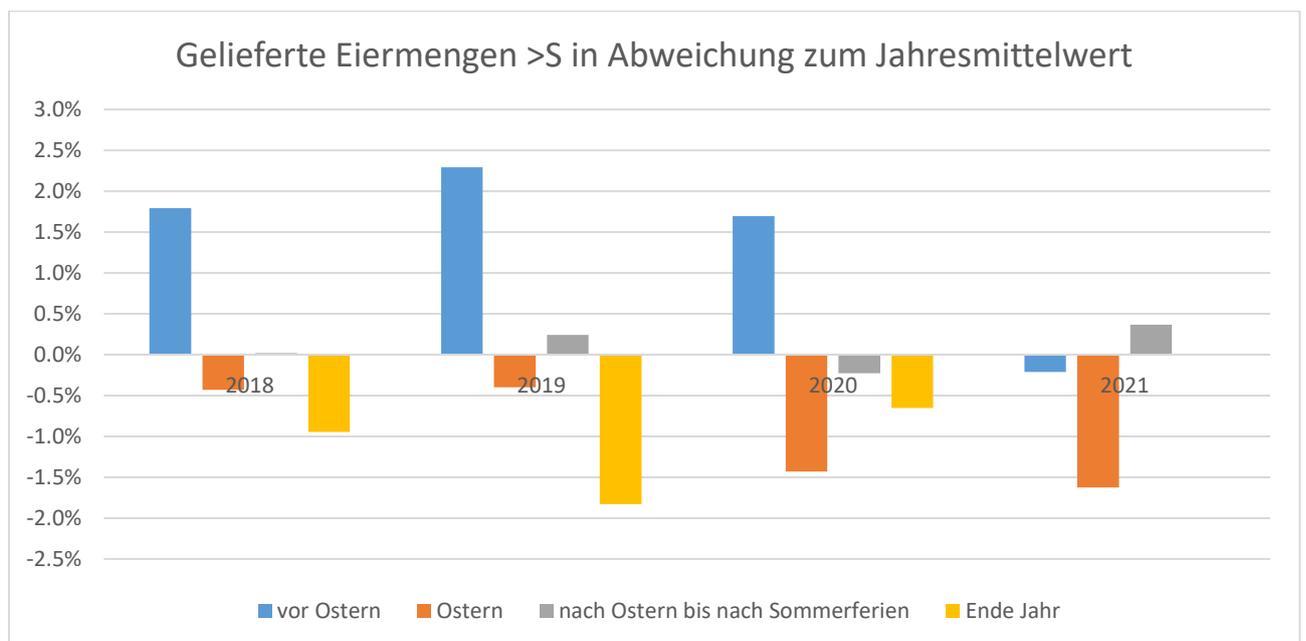
Die Lockerungen der Covid-Massnahmen und dadurch ein reduzierter privater Konsum von Eiern, beziehungsweise die Öffnungen im Gastronomie Bereich, sowie vermehrte Ferien im Ausland und der Einkaufstourismus sind Gründe für die Abnahme des Absatzes in der Schweiz.



Wir sind zuversichtlich, dass die Nachfrage nach Bio Eiern nach den Sommerferien wieder zunehmen wird. Zusätzlich bestehen bei einigen Kunden Ausbauprojekte des Bioeier-Sortiments, welche die Nachfrage ebenfalls positiv beeinflussen werden.

In folgender Grafik wurde das Jahr in vier verschiedene Zeitpunkte, welche in Bezug auf den Eiereinkauf wesentlich sind, aufgeteilt. Die Balken zeigen das Ausmass der Abweichung zum Jahresmittelwert. Dabei wurde der Anteil Direktvermarktung, der vertraglich definiert ist, bereits berücksichtigt:

- Vor Ostern wird deutlich über Jahresmittelwert geliefert, da die Herden saisonbedingt gesund sind und die Direktvermarktung gering ist (blau).
- Um Ostern besteht ein grosser Druck in Bezug auf die Direktvermarktung (orange). Entsprechend wird unter dem Jahresmittelwert geliefert.
- Nach Ostern bis nach den Sommerferien gibt es rel. viele Umstellungen und die Sommertemperaturen führen z.T. zu grösseren Anteilen an S-Eiern (grau).
- Von September bis Weihnachten steigt die Direktvermarktung wieder rel. stark an. Zudem ist es mit den kürzeren Tagen und geringeren Lichtintensität eine schwierigere Zeit für die Legehennen. (gelb).



Diese Grafik zeigt deutlich, dass Ihr durch die Steuerung der Direktvermarktung ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der kommenden Zeit beitragen könnt.

Ab sofort: Neue Terminierung und Probenmaterial bei den Salmonellenproben

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, werden mit der Anpassung der Technischen Weisung zur Salmonellenüberwachung auch unsere Termine für die Salmonellenkontrolle angepasst. Ab sofort wird folgendes Schema umgesetzt:



Alterswoche	Probennahme
23. AW	Sockentupfer
38. AW	Sockentupfer
53. AW	Sockentupfer
Bei verlängertem Umtrieb: Alle 15 Wochen	Sockentupfer
<u>Bei Jahresumtrieb:</u> Ca. 63. AW	Sockentupfer und Staubprobe
<u>Bei verlängertem Umtrieb:</u> 68. AW oder je nach Ausstellungstermin	

Die letzte Probe vor Ausstellung ist eine amtliche Probe (Sockentupfer und Staubprobe) und muss durch einen Vertreter des Veterinäramtes oder mindestens unter ihrer Aufsicht genommen werden. Das Veterinäramt sollte sich zu gegebener Zeit bei Euch melden, ansonsten müsst Ihr selber Kontakt mit dem Amt aufnehmen. Die Analysekosten werden durch den Kanton bezahlt. Da die Salmonellenkontrollen alle 15 Wochen gemacht werden müssen und wir nicht wissen, wann die amtliche Probe gemacht wird, kann es bei verlängerten Umtrieben vorkommen, dass die zweitletzte und die letzte Probe einen kürzeren Abstand als 15 Wochen haben.

Neu werden nur noch Sockentupferproben genommen, es gibt keine Eierserologie mehr. Dies reduziert die Analysekosten für die Salmonellenüberwachung. Diavet wird ihren Vorrat an Schlepptupfern noch aufbrauchen, anschliessend auf Sockentupfer umstellen.

hosberg-Betriebs-Check: Neue Punkte auf der Checkliste

Die Checkliste für den hosberg-Betriebs-Check wurde angepasst. Auf folgende Punkte möchten wir gerne hinweisen:

- Der Legehennenstall und das Eierlager müssen abschliessbar sein.
- Werden Biozide (also Schädlingsbekämpfungsmittel) gegen Mäuse, Milben, o.ä. verwendet, muss dies mit Produktnamen und Dauer im Stalljournal dokumentiert werden.
- Kadaver müssen am gleichen Tag in die Tierkörpersammelstelle gebracht werden. Werden sie auf dem Betrieb gesammelt, müssen sie tiefgekühlt aufbewahrt werden.
- Die Lagerungstemperatur der Eier muss zwischen 10 und 20 Grad Celsius liegen. Im Gegensatz zu früher **darf sie nicht mehr unter 10 Grad Celsius fallen**. Im Sommer darf die Temperaturdifferenz zur Aussentemperatur maximal 10 Grad Celsius betragen. Dabei darf die Maximaltemperatur im Eierlager 25 Grad Celsius nicht überschreiten. Wird diese Vorgabe nicht eingehalten, schwitzen die Eier bei Anlieferung in die Sortierung und der Aufdruck des Datums verschmiert.
- Die Besatzdichteberechnung, die bei der Eintrittskontrolle durch die Bio-Kontrollorganisation erstellt wird (zusammengefasst auf einer Excel-Tabelle), muss vorgelegt werden können. Die Grundtabelle findet Ihr im Anhang. Falls Ihr die detaillierte Besatzdichtenberechnung nicht in Euren Akten habt, wendet Euch bitte möglichst bald an Eure Kontrollstelle, damit Euch das Dokument zugestellt werden kann. Wurde die Messung und Berechnung noch nicht durchgeführt, müsst Ihr bei Eurer Kontrollstelle Bescheid geben, damit das nachgeholt werden kann.



Gesetzliche Vorgaben zum Lichtmanagement, Schieber zum Wintergarten

Das Tierschutzgesetz gibt vor, dass die Beleuchtungsphase bei Legehennen **maximal 16 Stunden** betragen darf. Achtung: In diese 16 Stunden wird die Dämmerungsphase auch eingerechnet!

Die Bio-Richtlinien legen auch fest, dass der **Aussenklimabereich während des ganzen Hennentages begehbar sein muss**. Entsprechend müssen die Schieber gleichzeitig mit Lichtbeginn morgens geöffnet und den ganzen Tag offen gelassen werden.

Ausstellungsmeldung

Werden Hennen ausgestellt, **muss unbedingt gemeldet werden, wann die letzte Abholung der Eier stattfinden soll**. Bitte ins Büro melden unter 055 251 00 20 oder an bestellung@hosberg.ch
Ihr erspart uns Kosten und unseren Chauffeuren unnötige Umwege!

Milbenbekämpfung

Jeden Sommer wird das Thema der Milbenbekämpfung wieder aktuell. Bereits ab 15 Grad Celsius können Milben sich vermehren. Bei höheren Temperaturen dauert der ganze Entwicklungszyklus nur 7 Tage. Bei starkem Milbenbefall können die Milben die Hennen regelrecht aussaugen; immer wieder wird im Tierspital als Todesursache Blutarmut wegen Milbenbefall festgestellt. Ausserdem spielt die rote Vogelmilbe eine wichtige Rolle als Krankheitsüberträger zwischen den Hennen. Nicht zuletzt kann sie auch den Menschen befallen und juckende Stiche und Ausschläge verursachen.

Umso wichtiger bei festgestelltem Befall rasch zu reagieren. Behandlungen sind mit Hilfe von Silikaten (z.B. Fly-End Pulver), natürlichem Pyrethrum (z.B. Fly-End flüssig), Öl oder Raubmilben möglich. Sehr wichtig ist, die Behandlung nach einer Woche zu wiederholen, um die weniger empfindlichen Larven, die sich inzwischen zu adulten Milben entwickelt haben, auch zu beseitigen. Bewährt hat sich auch das Einsprühen des ganzen Stalles mit Silikaten vor der Einstellung der Junghennen. Danach muss regelmässig auf Milbenbefall kontrolliert werden. Denn bei geringem Befall ist die Bekämpfung einfacher und zeigt mehr Wirkung, was Frust über „unwirksame Behandlungen“ vorbeugt. Zur einfachen Überwachung des Milbenbefalls fixiert man an mehreren Stellen im Stall eine Plastikröhre mit eingerolltem Wellkarton darin. Zieht man den Karton regelmässig heraus, kann man einen möglichen Milbenbefall rasch feststellen, da die Milben die Röhre mit Karton gern als Versteck nutzen.

Regionaltagungen Herbst 2021 und SuisseTier 2021

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, werden wir im Herbst Regionaltagungen für unsere Junghennen-Aufzüchter und Bioeier-Produzenten veranstalten. Wir hoffen sehr, die Tagungen als Präsenzveranstaltungen vor Ort durchführen zu können, ansonsten werden wir auf online-Tagungen ausweichen. Die Tagungen werden an folgenden Daten stattfinden:

Dienstag, 26. Oktober 2021: Alberswil
Donnerstag, 28. Oktober 2021: Vinelz/ (Tagungssprache Französisch)
Mittwoch, 3. November 2021: Kirchberg SG



Bitte merkt Euch das Datum der Tagung, das Euch am besten passt, bereits vor. Die Einladung mit genaueren Infos wird im September folgen.

Dieses Jahr wird auch wieder die Fachmesse „Suisse Tier“ vom 26. bis 28. November in Luzern stattfinden. Die hosberg wird mit einem Stand präsent sein. Merkt Euch das Datum und kommt vorbei!

Freundliche Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

